

4. Nützliche Anstalten.

Unterm 17. Sept. l. J. zeigt die Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. belobend an, daß der Kaufmann Hr. August Schenk zu Luckau mehrere dortige Communalplätze nach und nach mit 751 Stück, theils Obst- theils wilden Bäumen, mit großer Uneigennützigkeit bepflanzt, und dadurch auf eine nützliche Weise verschönert habe.

5. Wohlthätigkeitsäußerungen und Vermächtnisse.

Am 19. Juli 1825. wurde Hr. Landesältester von Schindel auf Ober- und Niederschönbrunn ic. durch die Geburt eines Sohnes erfreut, welchen ihm seine zweite Gemahlin, Frau Adelheid Therese Amalie geb. v. Gersdorf schenkte. Dieses frohe Ereigniß, nach welchem sich sein Herz schon längst gesehnt hatte, war die Veranlassung zu einer wohlthätigen Stiftung, unter dem Namen Augustus = Theresien = Stiftung, deren Zweck ist, jungfräuliche Tugend und Sittlichkeit in der Gemeinde Schönbrunn aufzumuntern. Die darüber ausgestellte Urkunde lautet folgendermaßen.

Ich Karl Wilhelm Otto August von Schindel und Dromsdorf auf Nieder- und Ober-Schönbrunn mit Harthe, Zwecka, Gundorf, Holzkirch und Tschritz, Landesältester des Markgrafthums Oberlausitz, Königl. Preuß. Antheils, urkunde hierdurch! Demnach mich die göttliche Vorsehung am 19. Juli d. J. durch die Geburt eines Sohnes erfreut hat, so hege ich den Wunsch, meinen gerührten Dank für dieses mir und meiner geliebtesten Gattin Adelheid Therese Amalie geb. v. Gersdorf gewordenen Geschenk, durch eine gemeinnützige Handlung zu bethätigen, und auch meiner Gemeinde in Ober- und Nieder-Schönbrunn jenen Tag zu einem frohen Gedächtnistage zu machen, und dieser Gemeinde, unter der ich von meinem fünften Lebensjahre an aufwuchs, meine stets guten Gesinnungen zu beweisen.

Ich setze daher für ewige Zeiten ein Capital von Dreihundert Thalern zu einer Stiftung unter dem Namen der Augustus Theresien Stiftung aus, welches auf den Gütern Ober- und Nieder-Schönbrunn haf- ten und von mir und jedem künftigen Besitzer dieser Güter